

Umberufungen

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen hat mit Wirkung vom 1. September 1983 folgende Wissenschaftler umberufen:

Marxismus-Leninismus

Prof. Dr. Heinz Niemann, zum ord. Professor an die Humboldt-Universität zu Berlin

Wirtschaftswissenschaften

Doz. Dr. Heinz Wehner, zum a.o. Professor an die Verkehrs-hochschule Dresden.

Leitungskaderwechsel

Mit Wirkung vom 1. September 1983 wurde Doz. Dr. sc. Dr.-Ing. Roland Schöne für die Funktion als stellv. Direktor für Forschung der Sektion Pädagogik berufen; Doz. Dr. sc. Hermann Schulz wurde der Dank für seine geleistete Arbeit ausgesprochen.

Promotionen

Promotion A

Sektion Wirtschaftswissenschaften Kristina Fieischer, am 27. September, 14 Uhr, 7010, Katharinenstr. 1/3, Bildungsstätte der SED-BS, Raum 316: Die dialektische Negation des Durchschnittsprofits und des Extraprofits durch den Monoprolfit als ökonomische Realisierung des Monopols

Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus Dieter Koop, am 30. September, 13.30 Uhr, 7010, Universitätsstr., Hörsaalkomplex, HS II: Soziologie und Sozialtheorie bei Max Weber (1864-1920). Eine Studie zur Geschichte des bürgerlichen sozial-theoretischen Denkens in Deutschland beim Übergang zum Imperialismus.

Institut für tropische Landwirtschaft Jürgen Pickert, am 22. September, 14 Uhr, 7030, Fichtestr. 20, Hörsaal: Erarbeitung Agrotechnischer Forderungen potentieller Absatzländer an Halmfüttererzmaschinen - dargestellt am Beispiel der Agrotechnischen Forderung Äthiopiens an einen Schwadmaher unter besonderer Berücksichtigung des Stoffkreislaufs.

Sektion Biowissenschaften Joachim Lehmann, am 23. September, 13.30 Uhr, 7010, Brüderstr. 34, Hörsaal: Die Harnstoffprominenz bei weiblichen Rinder unter physiologischen und pathologischen Bedingungen in Beziehung zu fortflanzungsbiologischen und tierärztlichen Parametern.

Annerose Rehnig, am 30. September, 13.30 Uhr, 7010, Brüderstr. 34, Hörsaal: Untersuchungen zur Prüfung chemischer Verbindungen auf antiproliferative Wirksamkeit.

Bereich Medizin Elisabeth Dalitz, am 20. September, 14 Uhr, 7010, Liebigstr. 16, Spelarium des Physiologisch-Chemischen Institutes: Einfluß prämenstrueller Diäsepan-Exposition auf die Entwicklung von Neurotransmitterspiegeln und Verhaltenskorrelate in der Postnatalperiode der Ratte.

Albrecht Alieke, am 27. September, 14 Uhr, 7010, Liebigstr. 37, Sitzungssaal des Bereiches: Die Entwicklung des heutigen Sanatoriums Bad Lausick seit seiner Gründung im Jahre 1822.

Reinhard Paal, am 27. September, 15 Uhr, gleicher Ort: Untersuchungen über das Vorkommen von Diphtherie-Bakterienauscheidern in ausgewählten Kindereinrichtungen des Kreises Leipzig.

Hans-Dietrich Schumann und Manfred Pohl, Kollektivarbeit, am 27. September, 16 Uhr, gleicher Ort: Komplexe mikrobiologisch-hygiene Analyse der chirurgischen Abteilung eines Kreiskrankenhauses unter besonderer Berücksichtigung postoperativer Komplikationen.

Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantwortl. Redaktor); Gudrun Schaub (stv. verantw. Redaktor); Kristin Schmieden, Steffi Grünwald (Redaktoren); Martin Diekhoff, Dr. Wolfgang Haack, Dr. Carl-Wilhelm Haack, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Gerhard Mathow, Dr. Roland Mildner, Dr. Inchen Schliepelt, Dieter Schmelke, Dr. Karlo Schwäber, Prof. Dr. Wolfgang Weller, Steff-Ed Wolf.

Anschluß der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstraße 8 bis 10, Postfach 720, Ruf Nr. 7 19 74 59/460.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei, Hermann Dunder, III 18 138 Leipzig, veröffentlicht unter Lizenznummer 45 des Rates des Bezirkes Leipzig, Bankkonto 5422 32 550000.

Singelpreis 15 Pfennig, 26 Jahrgänge + einschließt wöchentlich.

Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMLU und der DSF-Ehrennadel in Gold.

Glückwünsche für neuberufenen Professor



An der Medizinischen Klinik wurde der Leiter der Abteilung für Hämatologie/Oncologie, Doz. Dr. sc. med. Dipl.-Chem. Werner Heibig zum ordentlichen Professor für Innere Medizin/Hämatologie berufen. Damit wurden seine Verdienste um die Entwicklung dieses Fachgebietes und besonders der Knochenmarkstransplantation gewürdigt. Aus diesem Grunde gratulieren ihm der Klinikdirektor, OMR Prof. Dr. sc. Heinz Köhler, und alle Mitarbeiter der Klinik und wünschen ihm weiterhin eine erfolgreiche Tätigkeit als Wissenschaftler, Arzt und Hochschullehrer.

Foto: CURT VELTEN

IV. Zentrale Wissenschaftliche Studentenkonzferenz Mathematik in Leipzig

Eingereichte Arbeiten widerspiegeln Vielfalt

Beste Arbeiten und gelungenste Vorträge werden ausgezeichnet / Wissenschaftler stellen sich der Diskussion mit den Studenten

Vom 4. bis zum 6. Oktober 1983 findet in Leipzig die IV. Zentrale Wissenschaftliche Studentenkonzferenz Mathematik statt. Für einen Vortrag bei dieser Konferenz bewerben sich etwa 100 Mathematikstudenten - darunter auch Jugendfreunde, die ihr Studium in einem sozialistischen Bruderland absolvieren - Lehrestudenten in mathematischen Ausbildungsrichtungen und Forschungsstudenten. Dem breiten Teilnehmerfeld entspricht auch das Spektrum der eingereichten Arbeiten, die die wissenschaftlichen Aktivitäten der Studenten widerspiegeln: Es reicht von Praktikums-, Jahres- und Diplomarbeiten, Arbeiten, die im Rahmen von Jugendprojekten entstanden, bis hin zu Dissertationen. Bedauerlich ist, daß Beiträge von Lehrestudenten aus jenen Einrichtungen kommen, die nicht gleichzeitig auch Mathematiker ausbilden.

Medaillen und Geldpremiën zur Verfügung.

Die Konferenz wird am 4. Oktober mit einem Vortrag zur Ehrung des berühmten Mathematikers Leonard Euler und Plenarvorträgen eröffnet. Am Abend treffen sich die Teilnehmer der Konferenz in der „Moritzbastei“. Bei dieser Veranstaltung werden zahlreiche prominente Wissenschaftler unseres Landes anwesend sein und sich bereitwillig Diskussionen mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs stellen.

Nach den Vorträgen am 5. Oktober werden sich Studenten und Hochschullehrer am Abend zu Foren zusammenschließen, in denen solche Themen zur Debatte stehen wie „Wege der Entwicklung mathematischer Talente in der Schule“, „Begabtenförderung im Studium“ oder „Trends in der Anwendung der Mathematik“.

Besonders bemerkenswert ist, daß die diesjährige Konferenz, im Gegensatz zu den bisherigen, unter der Leitung von Studenten vorbereitet wird. So ist zum Beispiel der Vorsitzende des Vorbereitungsausschusses, Genosse Helmut Jahn, Student im 4. Studienjahr an der Sektion Mathematik der Karl-Marx-Universität. Auch Vertreter von FDJ-Grundorganisationen von Mathematik-Sektionen anderer Hochschulen (TU Dresden, Martin-Luther-Universität Halle, Bergakademie Freiberg, TH Leuna-Merseburg, PH Halle) sind Mitglieder des Vorbereitungsausschusses. Unter anderem setzen sich diese FDJ-Vertreter dafür ein, daß die eingereichten Arbeiten von den Autoren an den jeweiligen Einrichtungen vorgelegt wurden. Damit sollen die Erfahrungen bei der Arbeit, der Tagelandschaft und die Begeisterung der Besten für unsere Wissenschaft in ihrer Ausstrahlung wirksamer werden.

JÜRGEN FRIEDRICH

Noch freie Studienplätze

(UZ-Korr.) Im postgradualen Zusatzstudium Marxistisch-leninistische Soziologie 1983/84 sind noch einige Studienplätze frei. Das Zusatzstudium ist besonders geeignet für Nachwuchswissenschaftler gesellschaftswissenschaftlicher Fachrichtungen.

Bewerbungen sind umgehend (bis 1. Oktober) zu richten an: Abteilung Fernstudium der Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus (Postfach 65) der Karl-Marx-Universität, Universitäts-hochhaus, 24. Etage.

Fakultative Sprachkurse

Die Sektion Fremdsprachen bietet für das Studienjahr 1983/84 für alle Studenten und Mitarbeiter der KMLU folgende Sprachkurse an:

Russisch - Konversation, zweistündig, auf dem Niveau der Sprachkündigungsausbildung Stufe I  
Russisch - zum Erwerb der Sprachkündigungsausbildung Stufe II a, vierstündig, vier Semester und Intensivphase: Voraussetzung Sprachkündigungsausbildung Stufe I oder fachsprachliche Ausbildung

Französisch - Konversation auf dem Niveau der Sprachkündigungsausbildung Stufe I, zweistündig

Englisch - Konversation auf dem Niveau der Sprachkündigungsausbildung Stufe I, zweistündig

Polnisch - Konversation auf dem Niveau der Sprachkündigungsausbildung Stufe I, zweistündig

Meldungen bitte bis spätestens 20. Oktober an die Sektion Fremdsprachen der KMLU, Universitäts-hochhaus, 9. Etage, Zimmer 2.

VP-Nebenmeldestelle im Seminar-gebäude

Entsprechend der Meldeordnung der DDR sind alle Bürger verpflichtet, Veränderungen ihres Wohnsitzes innerhalb von sieben Tagen der zuständigen VP-Meldestelle, unter Vorlage des Personalausweises zu melden. Für alle Studenten der KMLU wird zur Erleichterung der Meldepflicht eine VP-Nebenmeldestelle im Seminar-gebäude, Universitätsstraße, Raum 00-33/34, eingerichtet.

Öffnungszeiten:

Table with 2 columns: Date and Time. 20.9.1983 13.00-16.00 Uhr, 21.9.1983 8.00-15.00 Uhr, 22.9.1983 8.00-15.00 Uhr, 23.9.1983 8.00-12.00 Uhr.

Es besteht die Möglichkeit, die Ummeldung durch Besuche der VP-Nebenmeldestelle geschlossen vorzunehmen, um Warteschlangen zu vermeiden.

Sehenswerte Sonderausstellung

Das Museum der bildenden Künste zeigt zur Zeit die sehenswerte Sonderausstellung „Drei Künstler aus Österreich“. Anmeldungen für Führungen nimmt die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit des Museums entgegen. Tel. 31 26 17.

Museumsführung

Eine Führung durch das Ägyptische Museum speziell für Kinder wird wieder am 23. September, 11 Uhr, durchgeführt.

Rasch vertrauensvollen Kontakt zur Parteigruppe herstellen



Liebe Genossen des 1. Studienjahres!

Der Beginn des Studiums wird Euch mit einer Vielzahl neuer Eindrücke, Anforderungen und Probleme konfrontieren, die sich auch auf Eure Tätigkeit als Mitglieder bzw. Kandidaten unserer Partei auswirken. Da wir unsere Parteigruppen als politische Heimstätten verstehen, in denen jeder Genosse u.a. Rat und Unterstützung in allen Fragen seiner täglichen Parteiarbeit finden kann, müßt Ihr schnell den vertrauensvollen Kontakt zu Eurer Parteigruppe suchen. In der ersten Gruppenversammlung eines jeden Studienjahres erhält jeder unserer „Neuen“ die Möglichkeit, sich und die Ansprüche an seine studentische Tätigkeit vorzustellen sowie die Grundsätze der Arbeit der Parteigruppe kennenzulernen. Schon bei diesen ersten Begegnungen solltet Ihr die Gelegenheit nutzen, „Start“-Erfahrungen älterer Studienjahre zu erfahren und eigene Standpunkte einzuordnen. Als bedeutsam haben sich mögliche „Kontaktpunkte“ erwiesen, über die Ihr jederzeit an Genossen der Gruppe herantreten könnt.

nossen stets im Blickpunkt Eurer Kommissionen stehen. Die Erfahrung zeigt: Unsere Genossen sind in ihren Seminargruppen am wirksamsten, wenn sie mit ihren Leistungen und ihrer Studiendisziplin an der Spitze stehen. Man wird sich an Euch orientieren, jeder einzelne trägt somit Verantwortung für sich und seine Gruppe.

Wie Ihr wißt, lernt es sich in vertrauens- und freudvoller Atmosphäre leichter und erfolgreicher. Die Kollektivbildung im 1. Studienjahr bildet deshalb einen Schwerpunkt unserer Parteigruppenarbeit und bietet Euch ein erstes Bewährungsfeld. Bemüht Euch um die Organisation regelmäßiger und vielseitig ansprechender FDJ-Veranstaltungen, sucht Euch Mitstreiter und bleibt hartnäckig bei der Aktivierung auch der trügerischen „Muffel“, so sichert Ihr Euch die notwendige Freude und den Erfolg bei der Bewältigung Eurer Vorhaben.

Daß beides nicht zu kurz kommt, wünscht Euch

BERND ZIEGENHAGEN  
PO der PG d. Lehrerstuden-  
ten, Sektion Physik

Aus dem UZ-Leserbriefkasten

Erforderliche Maßnahme wird im 1. Halbjahr 1984 realisiert

Antwort auf einen Leserbrief in UZ 28 vom 15. Juli

Als Antwort auf den Leserbrief von Walter Chabowski, UZ 28, ging uns folgendes Schreiben des Direktors für Technik der KMLU, Genosse A. Röder, und des Verwaltungsdirektors des Bereiches Medizin, Genosse Prof. Dr. sc. K. Gölldner, zu:

„In Auswertung des Artikels von Koll. Walter Chabowski in der UZ vom 15. Juli 1983 betr. des zu errichtenden Strohschuppens am Carl-Ludwig-Institut für Physiologie, fand am 11. 8. 1983 eine endgültige Beratung statt. An ihr nahmen der aml. Leiter der Abt. Bauwirtschaft, der Direktor des Carl-Ludwig-Institutes, der Verwaltungsdirektor des Bereiches Medizin und weitere verantwortliche Mitarbeiter des Direktors für Technik der KMLU, des Carl-Ludwig-Institutes und der Leitung des Bereiches Medizin teil.“

Im Ergebnis dieser Beratung wurde sowohl kritisch auf die Situation seit 1970 als auch auf die Verhältnisse bei der rechtzeitigen Information und Abstimmung mit den beteiligten Leitern und Mitarbeitern des Carl-Ludwig-Institutes eingegangen.

Der geplante Standort für den Strohlagar mußte durch die Errichtung einer Baracke für die Investitionsleistung zum Bettenhaus-3900 kurzfristig genutzt werden. Versäumt wurde, einen entsprechenden Ausweichstandort festzulegen. Im Ergebnis der jetzt vorhandenen Bebauung des Geländes, der technischen und brandschutzseitigen Sicherheitsbestimmungen wurde bereits im Juni 1983 und nochmals endgültig am 11. 8. 1983 zwischen den beteiligten Partnern übereinstimmend festgestellt, daß namentlich nur die durch bauliche Maßnahmen umzugestalteten Freizeitanlagen (Boxen) zu nutzen sind, die auch den erweiterten Bedarf abdecken. Die vorhandenen Garagen werden der Abt. Bauwirtschaft für andere Vorhaben übergeben, so daß kein Verlust eintritt.

Am 17. 8. 1983 fand eine detaillierte Abstimmung zwischen der Bauabteilung und dem Carl-Ludwig-Institut statt. Die Maßnahme wird im 1. Halbjahr 1984 realisiert.“



Trainingsfleiß wurde belohnt

21. Zentraler Touristischer Mehrkampf im Kanu mit Pokalsieg für die HSG KMU

Wenige Wochen nach dem VII. Turn- und Sportfest erlebten über 1000 Kanuten aus 47 Sektionen in Leipzig-Markranstädt auf dem Kulkwitzer See die 21. DDR-Besten-ermittlung des DKSV der DDR. Die Leipziger Sportfreunde trafen eine Entscheidung, die allgemein Erstaun-

nen hervorrief: eine traditionsreiche Veranstaltung im Wasserfahrsport ausgerechnet am Rande der Stadt Leipzig auszurichten, die nur über wenige Sportgewässer verfügt und deren Umwelt für naturverbundene Wassersportler nicht besonders anziehend ist. Der Präsident des Deutschen Kanu-Sportverbandes der DDR, Prof. Dr. Dr. Weiskopf, auch Angehöriger der KMLU (Stomatologie), dankte den Veranstaltern für den Mut und die Initiative, die in der Vorbereitung entwickelt wurden, aber auch allen Organisatoren, Kampfrichtern und Wettkämpfern

für den erfolgreichen Verlauf der bisher größten kanutoristischen Veranstaltung in der DDR. Erfreulich bei der Bilanzierung der Wettkämpfe war das hervorragende Abschneiden der Leipziger Kanuten mit einem 2. Platz in der Bezirkswertung mit 150 Punkten hinter Potsdam (183 Punkte), aber noch vor dem wasserreichen Neubrandenburg (133 Punkte).

Einen bedeutenden Anteil für den Bezirk Leipzig leistete dabei die HSG KMU mit 23 Wettkämpfern. Als jüngste teilnehmende Kanusektion - 1981 belegte sie bei ihrer er-

sten TMK-Teilnahme mit sieben Punkten den 21. Platz -, erkämpfte sie 1983 hinter der siegenden BSG Motor Süd Neubrandenburg (77 Punkte) mit nur 5 Punkten Abstand den 2. Platz in der Sektionswertung. Mit großer Überlegenheit wurde dafür von der HSG KMU der Erwachsenenpokal mit 59 Punkten vor Turbine Potsdam (26 Punkte) und MS Neubrandenburg (21 Punkte) gewonnen. Erfreulich auch, daß die jüngsten Athleten der KMLU mit 13 Punkten einen 8. Platz beim Kinder- und Jugendpokal erreichen konnten.

Doch ohne Fleiß kein Preis! Nach den Frühjahrswaldläufen der Kanuten und der langfristigen Trainingsvorbereitung auf Eis und Pleiße wurden wiederum traditionsreiche Kanufahrten neben der Erholung mit der Familie auch zur spezifischen Wettkampfvorbereitung genutzt. Höhepunkt dabei, auch mit gesellschaftspolitischer Zielstellung, waren besonders die „Friedens-Ober-Fahrt“ - eine 3-Etappen-Fahrt über 138 Kilometer von Frankfurt/Oder nach Schwedt und die Pfingstfahrt der Kanuten des Bezirkes Leipzig unter dem Motto: „Pfingsttreffen der Jugend auf dem Wasserstraßen der DDR“. Eine besondere „Delikatess“ für zwei Kanuten der KMLU war eine 100-km-Nonstop-Fahrt auf der Elbe von Torgau nach Dessau. Mehrere Sport-



Werner Teichmann, Vorsitzender des DTSB-Bezirksverbandes überreichte den Erwachsenenpokal an die HSG KMU. Foto: Steinbach

freunde der Sektion werden 1983 über 1000 Paddel-km erreichen. Ein Pokalsieg, sechs Klassensiege und vier zweite Plätze beim 21. DDR-TMK bedeuten Ansporn und Verpflichtung für den „22.“, der 1984 in Rostock stattfinden wird.

Den Startschuß für eine langfristige Vorbereitung sehen die Kanusportler der HSG KMU bereits in der erstmaligen Teilnahme am „Berliner Friedens-Marathon der Kanuten“, am 24. September 1983 auf dem Müggelspree.

- NMT -

Universitätsmeisterschaften im Tennis

Die HSG, Sektion Tennis, führt am 1. Oktober auf dem Sportplatz Wettinbrücke die Tennis-Meisterschaften der KMLU durch. Beginn der Wettkämpfe: 9 Uhr.

Teilnahmeberechtigt sind die Mitarbeiter der KMLU. Es werden Wettbewerbe im Damen- und Herren-Einzel ausgetragen, über weitere Wettbewerbe wird am Ort entschieden. Das Spielsystem wird nach Einigung der Meldungen festgelegt. Für die Spiele sind eigene Bälle mitzubringen, für die Endspiele stellt der Veranstalter die Bälle.

Meldungen sind schriftlich bis 28. September zu richten an: Sekretariat der HSG, 7011, Stieglitzstr. 44.